

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressveranstaltungen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Gregor Blichmann, Promotionsstudent der Informatik, nahm vom 9. bis 11. August 2017 an der »23rd International Conference on Collaboration and Technology« in Saskatoon (Kanada) teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt einen Vortrag, der Teilergebnisse seiner Dissertation zusammenfasste. Im Rahmen seiner Promotion entwickelt Gregor Blichmann Methoden, mit denen Nutzer ohne Programmierkenntnisse in die Lage versetzt werden, eigene Softwareanwendungen zur entfernten Kollaboration mit anderen Nutzern zu erstellen.

Stephan Krüger, Student im Masterstudiengang Hydro Science and Engineering, reiste vom 1. September bis 14. Oktober 2017 im Rahmen seiner Masterarbeit an die Universität von New Hampshire in Durham (USA) und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. In dieser Zeit hielt er einen Vortrag zum Thema »Linking Structure & Composition of DOM with its ecological function in boreal streams«, führte Experimente an Fließgewässern durch, nahm Proben und analysierte diese im Labor. Die Reise war der Auftakt einer Kooperation zwischen dem Institut für Bodenkunde und Standortlehre der TU Dresden und dem Water Resources Research Center der Universität von New Hampshire.

Vom 20. bis 22. September 2017 trafen sich Lehrende, die in physikalischen Praktika an deutschsprachigen Hochschulen engagiert sind, zur Praktikumsleitertagung an der TU Dresden. Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch und die Präsentation von Firmen, die aktuelle Entwicklungen auf dem Lehrmittelmarkt für physikalische Experimente zeigten. Zum Rahmenprogramm gehörten Führungen durch den Mathematisch-Physikalischen Salon der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die von der GFF mit einem Zuschuss gefördert wurden.

Maria Jose Gonzalez Torres, Doktorandin am Institut für Kern- und Teilchenphysik, nahm vom 15. bis 18. Oktober 2017 an der »International Conference on Monte Carlo Techniques for Medical Applications« in Neapel (Italien) teil und wurde von der GFF durch die Übernahme der Konferenzgebühr gefördert. Sie präsentierte mit einem Poster-Vortrag wesentliche Teile ihrer Dissertation über die Entwicklung eines Ionen-Transportprogramms für die Allgemeine Monte Carlo Simulation AMOS. Die Konferenz versammelte Entwickler und Anwender von Monte-Carlo-Techniken aus der ganzen Welt für die Anwendung in der Medizin.

Die Hochschulgruppe IG Börse Dresden e.V. unternahm vom 25. bis 29. Oktober 2017 eine Exkursion nach Luxemburg und bekam dafür einen Reisekostenzuschuss von der GFF. Fachvorträge und Gesprächsrunden bei der Deutschen Bank, der Luxembourg Stock Exchange und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte vertieften das Finanz- und Börsenwissen der Teilnehmer dieser Exkursion.

Unter dem Titel »Gemeinschaft Neu Denken/Re-Thinking Community« fand vom 26. bis 28. Oktober 2017 in der Zentralbibliothek des Dresdner Kulturpalasts die erste breit angelegte internationale und interdisziplinäre Tagung zur geistes- und sozialwissenschaftlichen Gemeinschaftsforschung statt. Organisiert wurde sie von Bettina Jansen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Englische Literaturwissenschaft. Die GFF übernahm dabei einen Teil der Honorarkosten für die Lesung der Schriftstellerin Marica Bodrožić. Darüber hinaus konnte für die Tagungsteilnehmer dank der finanziellen Unterstützung der GFF eine Stadtführung durch die historische Altstadt Dresdens angeboten werden. »Gemeinschaft Neu Denken« leistete einen wichtigen Beitrag zur Herausbildung einer kritischen, auf eine systematische Theoriebildung ausgerichteten transdisziplinären Gemeinschaftsforschung und bot eine einzigartige Plattform für die Vernetzung der auf ihren Gebieten führenden internationalen Gemeinschaftsforscher.

Die Geförderten bedanken sich herzlich bei der GFF! ckm

»Open Sans« – die TU Dresden nun mit anderer Schrift

Warum die Universität ab 1. April eine neue Hausschrift hat und was von wem bis dahin zu tun ist

LOREM IPSUM

Dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr sed et justo.

Diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est.

Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo.

Blindtext in der bisherigen (!) und der neuen Hausschrift Open Sans (r). Bild: Jana Sasso

LOREM IPSUM

Dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr sed et justo.

Diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est.

Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo.

anderen Personen wie Designdienstleistern genutzt werden.

Drittens: In den letzten Jahren wurden auch zunehmend Schriften für unterschiedliche digitale Schnittstellen nachgefragt, die im Corporate Design der TU Dresden gestaltet werden sollten (Apps, Webinterfaces wie Selma oder Campusnavigator, TUD-eigene Softwareentwicklungen). Hierfür wären bei Beibehaltung der bisherigen Schriften prinzipiell auch zusätzliche Lizenzen erforderlich. Dies spricht für einen wirtschaftlich bedingten Umstieg auf frei verfügbare Schriften.

Viertens: Die Zahl der Universitätsmitarbeiter wächst, teils durch Erweiterung der Aufgabenbereiche, teils durch die vergrößerte Anzahl von Teilzeit- und Drittmitteljobs. Bei Beibehaltung der bisherigen Schriften würden auch hier immer mehr kostenpflichtige Schrift-Lizenzen gebraucht. Hier ist der Umstieg auf frei verfügbare Schriften nachvollziehbar ein Gebot der Wirtschaftlichkeit.

Das UJ fragte bei der zuständigen Projektleiterin Anja Knöfel, Leiterin des Teams Corporate Design, nach:

UJ: Welche Schriften werden nun eingeführt?



Anja Knöfel.

Foto: TUD/Lässig

Gelebte Vielfalt

Deutschlandstipendiaten und Förderer feierten gemeinsam

Am 6. Dezember 2017 kamen rund 280 Stipendiaten sowie Förderer des Deutschlandstipendiums zur Stipendienfeier im Festsaal Dülferstraße der TU Dresden zusammen. Die nunmehr siebte Jahresauftaktveranstaltung des nationalen Förderprogrammes für Studenten widmete sich dem Thema Vielfalt, um die verschiedenen Facetten und Gesichter des Deutschlandstipendiums zu zeigen. »Wir haben uns für das Thema Vielfalt entschieden«, eröffnete Franziska Plathner, die Moderatorin und Koordinatorin des Programmes an der TU Dresden, den Abend, »weil es für das Deutschlandstipendium so bezeichnend ist – sei es durch die Vielfalt der Stipendiaten, die der Förderer, die Vielfalt der aufeinandertreffenden Fachbereiche, Kulturen und Lebenswege.« Denn das Deutschlandstipendium ist eine Würdigung an Studenten für das, was diese während und neben ihrem Studium an der TU Dresden leisten, unabhängig von ihrer Fachrichtung, ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft oder ihres biographischen Werdegangs. Mit musikalischer sowie kultureller Vielfalt und damit passend zum Thema des Abends begleitete die Dresdner Band »enVivo« die Feier. Das Duo, bestehend aus der auf den Philippinen geborenen und in Spanien aufgewachsenen Singer/Songwriterin Alexandra Kayser und ihrem Kollegen Marcus Hetzel (Gitarre), spielten berührende englisch- und spanischsprachige Songs aus eigener Feder.

Der Prorektor für Bildung und Internationales, Prof. Georg Krauthäuser, beglückwünschte die 227 mit einem Deutschlandstipendium ausgezeichneten Studenten des aktuellen Förderjahres 2017/18 zur erfolgreichen Bewerbung und ermunterte sie, die Idee des Deutschland-

stipendiums weiter in die Gesellschaft zu tragen. Mit dem Deutschlandstipendium habe sich eine neue Stipendienkultur in der deutschen Hochschullandschaft etabliert, in der Staat und Gesellschaft erstmals gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgeneration übernehmen und sowohl die Leistungen als auch das gesellschaftliche Engagement der Stipendiatinnen und Stipendiaten sichtbar anerkennen. »Es ermöglicht jungen Talenten, Höchstleistungen im Studium zu erbringen und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Darüber hinaus werden die Stipendiaten des Deutschlandstipendiums nicht nur in ihrer Begabung gefördert, sondern nutzen diese auch, um zukunftsweisende Ideen für die Gesellschaft zu entwickeln«, führte der Prorektor der TU Dresden weiter aus. Er würdigte zudem das Engagement der 72 Förderer, darunter 15 neue Unternehmen und Privatpersonen in diesem Jahr, durch die das monatliche Stipendium in Höhe von 300 Euro in Kofinanzierung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung erst möglich wird. Zudem wurden auch in diesem Jahr insgesamt 15 Unternehmen gewürdigt, die das Deutschlandstipendium an der TU Dresden nun seit fünf Jahren begleiten und finanziell unterstützen.

Interkulturelle Vielfalt ist mittlerweile nicht nur unter den Stipendiaten, sondern auch unter den Förderern zu finden. Das Deutschlandstipendium wurde im aktuellen Stipendienjahr an Studenten aus insgesamt 17 Ländern vergeben.

Zudem konnte diesmal im Rahmen einer TU Dresden Alumni-Spendenaktion erstmalig auch eine Spende aus dem Ausland – von einem Absolventen aus Bangladesch – für die Vergabe von zwei Stipendien eingeworben werden. F. P.

mit der neuen Hausschrift erstellt werden. Für langfristig genutzte Drucksachen wie Roll-Ups oder Banner kann die Schriftumstellung beim nächsten Erneuerungszyklus des jeweiligen Elementes erfolgen.

Was muss der Einzelne in welchem Zeitraster tun? Ist sichergestellt, dass diese neuen Hausschriften auf allen Software- und Hardware-Umgebungen der TU Dresden zur Verfügung stehen? Wer wird sie implementieren?

Die Administratoren der TUD arbeiten seit November 2017 daran, die Schrift im Hintergrund auf allen Rechnern der TUD-Angehörigen zu installieren. Wer die Schrift dennoch (z.B. in seinem Textverarbeitungsprogramm) nicht finden kann, sollte sich an seinen Administrator wenden. Bei Fragen unterstützt natürlich auch die CD-Nutzerberatung. TUD-Angehörige, die über die nötigen Rechte auf ihrem Computer verfügen, können die Schriftinstallation auch selbstständig vornehmen.

Die aktualisierten Office-Vorlagen, die auf den CD-Webseiten im internen Bereich der TUD-Webseite geladen werden können, sollten allerdings ohne Weiteres funktionieren. Hier ist die Schrift in verschiedenen Schriftschnitten und passenden Schriftgrößen eingebunden.

Können oder dürfen die bisherigen Hausschriften weiterhin verwendet werden?

Für einen Übergangszeitraum ja, danach nein. Die bisherigen Schriften sind aber natürlich weiterhin auf dem Rechner verfügbar und macht das Lesen älterer Dokumente problemlos möglich.

Gibt es Kollegen, an die man sich bei Problemen wenden kann?

Zur Umsetzung des CDs und zur Arbeit mit den CD-Vorlagen bietet die Gruppe Corporate Design in Dezernat 7 eine Nutzerberatung an, die per E-Mail oder telefonisch erreichbar ist.

Mit Anja Knöfel sprach Mathias Bäuml.

»Hilfe bei der Einführung: cd@tu-dresden.de oder telefonisch über HA 36629



Die Uni live erlebt

Zahlreiche Schüler nutzten am 11. Januar die Möglichkeit, sich am Uni-Live-Tag über das Studieren an der TU Dresden zu informieren. Auch Alina Tenner (M.) reiste mit ihren Eltern aus dem vogtländischen Lottengrün an. »Ich interessiere mich für das Lehramt an Grundschulen oder an berufsbildenden Schulen«, sagte die Zwölfklässlerin vom Anne-Frank-Gymnasium Plauen und ließ sich von Lehramtsstudentin Monique Linse (I.) ebenso fachkundig wie ausgiebig beraten. ke, Foto: UJ/Eckold



Tel.: 0351 31 31 31



europaweit direkt • mit PKW, Transporter und LKW • Sendungsverfolgung in Echtzeit